

Krebs, Jakob

E-Learning in der Eingangsphase des Philosophiestudiums

Bremer, Claudia [Hrsg.]; Krömker, Detlef [Hrsg.]: *E-Learning zwischen Vision und Alltag: zum Stand der Dinge*. Münster [u.a.] : Waxmann 2013, S. 241-245. - (Medien in der Wissenschaft; 64)



Quellenangabe/ Reference:

Krebs, Jakob: E-Learning in der Eingangsphase des Philosophiestudiums - In: Bremer, Claudia [Hrsg.]; Krömker, Detlef [Hrsg.]: *E-Learning zwischen Vision und Alltag: zum Stand der Dinge*. Münster [u.a.] : Waxmann 2013, S. 241-245 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-107403 - DOI: 10.25656/01:10740

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-107403>

<https://doi.org/10.25656/01:10740>

in Kooperation mit / in cooperation with:



WAXMANN
www.waxmann.com

<http://www.waxmann.com>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der:


Leibniz-Gemeinschaft



Claudia Bremer, Detlef Krömker (Hrsg.)

E-Learning zwischen Vision und Alltag

WAXMANN

E-Learning zwischen Vision und Alltag
Zum Stand der Dinge

Claudia Bremer, Detlef Krömker (Hrsg.)

E-Learning zwischen Vision und Alltag

Zum Stand der Dinge



Waxmann 2013
Münster/New York/München/Berlin

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Medien in der Wissenschaft, Band 64

ISSN 1434-3436

ISBN 978-3-8309-2953-6

© Waxmann Verlag GmbH, 2013

Postfach 8603, 48046 Münster

www.waxmann.com

info@waxmann.com

Umschlaggestaltung: Pleßmann Design, Ascheberg

Umschlagfoto: © Goethe-Universität Frankfurt

Satz: Stoddart Satz- und Layoutservice, Münster

Druck: Hubert & Co., Göttingen

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier,
säurefrei gemäß ISO 9706



Printed in Germany

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.
Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Genehmigung des
Verlages in irgendeiner Form reproduziert oder unter Verwendung
elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Inhalt

Claudia Bremer, Detlef Krömker

Neue Medien in Bildung und Forschung – Vision und Alltag – Zum Stand der Dinge	11
---	----

Massive Open Online Courses (MOOCs) und ihre Potentiale für Hochschulen

Claudia Bremer, Anne Thillosen

Der deutschsprachige Open Online Course OPCO12.....	15
---	----

Oliver Tacke

MOOCs zwischen C und X. Aufwind für öffentliche Seminare?	28
---	----

Dmitri Bershadskyy, Claudia Bremer, Olaf Gaus

Bildungsfreiheit als Geschäftsmodell: MOOCs fordern die Hochschulen heraus	33
---	----

Mobiles Lernen und Einsatz von Tablets

Thomas Korner, Benno Volk, Marinka Valkering-Sijsling, Andreas Reinhardt

Eine multifunktionale Mobilapplikation für die Hochschullehre an der ETH Zürich.....	45
---	----

Susanne Schestak

Erfahrungsbericht: Neugestaltung eines Masterstudiengangs im Blended-Learning-Format mit mobilen Anwendungen	56
---	----

Patrick Bettinger, Frederic Adler, Kerstin Mayrberger, Hannah Dürnberger

Herausforderungen bei der Nutzung von Tablets im Studium. Zur Relevanz der Gestalt der PLE, Lernverständnis und Entgrenzung.....	62
---	----

Forschung und Konzepte zum Einsatz neuer Medien in der Lehre

Axel Dürkop, Henning Klaffke, Sönke Knutzen

Lernerorientierte Forschung zur Entwicklung von digitalen und reflexiven Bildungsmedien	74
--	----

Helge Fischer, Klaus Wannemacher

(E-Learning-)Innovationen im Lehralltag. Theoriegeleitete Ein- und Ausblicke	85
---	----

Kerstin Mayrberger

Eine partizipative Mediendidaktik (nicht nur) für den Hochschulkontext?	96
---	----

<i>Clemens Bohrer, Peter Gorzolla, Guido Klees, Alexander Tillmann</i> Interaktive Whiteboards in der Gruppenarbeit: gesteigerte Aufmerksamkeit in unterschiedlichen Rollen	107
---	-----

<i>Sven Köppel</i> POKAL. Kollaboratives Mathematik-E-Learning neu erfunden	118
--	-----

<i>Manfred Tetz</i> Neue Medien im schulischen Kontext. Eine empirische Erhebung der Lernwirksamkeit des Einsatzes von Neuen Medien im kaufmännischen Unterricht	124
---	-----

Neue Medien in der Lehrerbildung

<i>Markus Janssen, Stefanie Schnebel, Jörg Stratmann, Thomas Wiedenhorn</i> Das Weingartener Modell der Lehrerbildung. Verschränkung von Theorie und Praxis im Schulpraktikum	136
---	-----

<i>Aylin Arnold, Frank Fischer, Ulrike Franke, Nicolae Nistor, Florian Schultz-Pernice</i> Mediendidaktische Basisqualifikation für alle angehenden Lehrkräfte: Entwicklung und Evaluation eines Pilottrainings	148
---	-----

<i>Guido Klees, Paul Dierkes</i> Biologielernen mit Interaktiven Lerneinheiten (BIL). Konzeption, Entwicklung, Einsatz und Evaluation spezifischer Lernsoftware zur Förderung von Blended-Learning-Veranstaltungen im „Lehr-Lern-Labor Goethe BioLab“ in der Lehramtsausbildung	159
---	-----

Didaktische Konzepte von Lehrveranstaltungen und der Einsatz von Lernplattformen

<i>Dietmar Zenker, Leo Gros, Thorsten Daubenfeld</i> Virtuelle Vorlesung Physikalische Chemie. Umsetzung eines Inverted-Classroom-Szenarios mit Hilfe von Video-Podcasts und Online-Tests der Lernplattform ILIAS.....	173
---	-----

<i>Nicolae Nistor</i> Etablierte Lernmanagementsysteme an der Hochschule: Welche Motivation ist dabei wünschenswert?	181
--	-----

Einsatz von neuen Medien in der Lehre

<i>Heidi Ruhnke, Reiner Fuest</i> Impulsworkstatt Lehrqualität. Eine Online-Community zur Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre	192
---	-----

<i>Regine Bachmaier, Klaus D. Stiller</i> „All you can learn“ in der Mittagspause. Online-Weiterbildung für Mitarbeiter/-innen kleiner und mittlerer Unternehmen.....	198
--	-----

<i>Ivo van den Berk, Christian Kohls</i> Muster, wohin man schaut! Zwei Ansätze zur Beschreibung von Mustern im Vergleich.....	206
--	-----

Lernerfolg

<i>Rolf Schulmeister</i> Online wie offline – was ist ausschlaggebend für den Lernerfolg?	217
--	-----

Einsatz neuer Medien in der Studieneingangsphase und bei der Studienwahl

<i>Ivo van den Berk, Wey-Han Tan</i> Das wissenschaftlich-akademische E-Portfolio in der Studieneingangsphase.....	219
--	-----

<i>Laura Störk, Dennis Mocigemba</i> Kommunizieren statt Testen. Die Online-Studienwahl-Assistenten der Universität Freiburg.....	230
---	-----

<i>Jakob Krebs</i> E-Learning in der Eingangsphase des Philosophiestudiums.....	241
--	-----

<i>Markus Häfner</i> Poelzig-Bau 3D. Ein interaktives 3D-Modell als multimediales Informationssystem.....	246
---	-----

Einsatz von neuen Medien in Forschung und Lehre: Konzepte und Forschungsergebnisse

<i>Anja Lorenz, Bahaaeldin Mohamed, Daniela Pscheida, Niels Seidel, Steffen Albrecht, Thomas Köhler</i> (Wissens-)Kooperation und Social Media in Forschung und Lehre.....	253
---	-----

<i>Eva Seiler Schiedt</i> Digitale Medien als Brücken zwischen Forschung und Lehre: Wie unterstützen Informations- und Kommunikations-technologien die Forschungsuniversität?.....	266
---	-----

Einsatz von Response Systemen in der Lehre

Katrin Weber, Bernd Becker

Formative Evaluation des mobilen Classroom-Response-Systems <i>SMILE</i>	277
---	-----

Felix Kapp, Iris Braun, Hermann Körndle

Metakognitive Unterstützung durch Smartphones in der Lehre. Wie kann man Studierende in der Vorlesung unterstützen?	290
--	-----

Frank Ollermann, Karsten Morisse

Audience-Response-Systeme für Peer-Assessments in Referateseminaren.....	296
--	-----

Posterbeiträge

Cornelia Brückner, Jörg Hafer, Luise Henze, Marlen Schumann

Wer sind typische E-Learner? Auf den Spuren der aktiven Mediennutzer/-innen unter den Studierenden an der Universität Potsdam. Sekundärauswertung einer Mediennutzungsbefragung.....	307
---	-----

Friederike Siller, Hannah Hoffmann, Adrian Weidmann, Jasmin Bastian

Open Learning in der Medienpädagogik. Ein Bericht aus dem Beta-Stadium	311
---	-----

Jutta Pauschenwein, Gudrun Reimerth, Erika Pernold

Footprints of Emergence. Eine aussagekräftige Evaluierungsmethode für moderne Lernszenarien	318
--	-----

Manfred Sailer, Suzanne Smith

eLearning Resources for Semantics (eLRS). Blended-Learning-Szenario für die Semantiklehre	326
--	-----

Matthias Maifarth, Joachim Griesbaum, Ralph Kölle

Mobile Device Usage in Higher Education	332
---	-----

Georg Peez, Ahmet Camuka

Mobile Learning mit bild- und textbasiertem Lernkarten-Set. Am Beispiel eines Blended-Learning-Seminars zur Kinder- und Jugendzeichnung.....	338
--	-----

Birte Rudolph, Björn Nilson

Entwicklung einer effektiven Autorenumgebung zur Unterstützung mobiler Endgeräte	345
---	-----

Angelika Finkenzeller, Gerlinde Schreiber, Ulrike Wilkens

(E-)Portfolioarbeit als Weg zu interkultureller Kompetenz im Informatikstudium	352
---	-----

<i>Nadine Scholz, Regina Bruder, Ulrike Roder</i> Ein offenes E-Portfolio-Konzept. Tutor/-inn/-en begleiten Studierende beim Lernen	358
<i>Stephanie Dinkelaker, Martin Lommel</i> Konzeption und Entwicklung von Online-SelfAssessments an der Goethe-Universität Frankfurt	364
<i>Claudia Stockhausen</i> StubSA: Studienbegleitende Self-Assessments in der Studieneingangsphase	369
<i>Christian Glahn</i> LMS-Integration von Microlearning-Apps mit Hilfe der ADL TLA am Beispiel der <i>Mobler Cards-App</i>	374
<i>Tanja Tillmann, Marie Folkerts, Martin Frank, Jürgen Wunderlich</i> Hallig Hooge: eine virtuelle Exkursion.....	380
<i>Christian Müller</i> Konzept eines Online-Kurses für die Einführung in die Medienpädagogik	386

Workshops

<i>Sandra Hofhues, Mandy Schiefner-Rohs, Claudia Bremer, Marc Egloffstein</i> Konzeptionen und Förderansätze von Medienkompetenzen in der Lehrpersonenbildung.....	392
<i>Jörn Loviscach, Jürgen Handke, Christian Spannagel</i> Elemente und Aspekte des <i>Inverted Classroom Model</i>	395
<i>Christoph Derndorfer, Beat Döbeli Honegger, Richard Heinen, Christian Neff, Stefan Welling</i> 4. Workshop Lerninfrastruktur in Schulen. Gelingensbedingungen für das Lernen mit persönlichen Geräten	397
<i>Dennis Mocigemba, Laura Störk</i> Vor dem Studium Uniluft schnuppern – mit den Freiburger Online-Self-Assessments (OSAs).....	399
<i>Eva Seiler Schiedt</i> Digitale Medien als Brücken zwischen Forschung und Lehre	402
<i>Andrea Lißner, Anja Lorenz, Daniela Pscheida, Marlen Dubrau, Selina Hohenstatt, Nina Kahnwald</i> #SOOC13 – Stationen eines MOOC: Kofferpacken für <i>Massive Open Online Courses</i>	403

<i>Stefanie Siebenhaar, Nadine Scholz, Angela Karl, Carolin Hermann, Regina Bruder</i> E-Portfolios in der Hochschullehre. Mögliche Umsetzung und Einsatzszenarien.....	407
<i>Ulf-Daniel Ehlers, Claudia Bremer, Sandra Hofhues, Rolf Schulmeister</i> Qualität von MOOCs.....	413
<i>Sven Hofmann, Sindy Dietsch, Steffen Friedrich, Andrea Lißner, Michael Rudolph</i> E-Learning-Szenarien zur Studienvorbereitung. Ein aktiver Einblick in ein Pilotprojekt in Sachsen.....	415
<i>Jutta Pauschenwein, Gudrun Reimerth, Erika Pernold</i> Footprints of Emergence. Eine aussagekräftige Evaluierungsmethode für moderne Lernszenarien	419
<i>Angelika Thielsch, Barbara Beege, Andreas Möller, Matthias Kranz, Andreas Hendrich</i> Mit mobilem Lernen zur erweiterten Lehrmethodenkompetenz. Entstehung und strukturelle Integration der App „MobiDics“ im Hochschulkontext.....	421
<i>Sandra Hofhues, Holger Kubinski, Manuel Yasli</i> Service Learning mit Medien. Analyse und Entwicklung eines Rahmenkonzepts für Hochschulen.....	424
<i>Axel Dürkop, Henning Klaffke</i> Kompetenzwerkstatt – Mein-Beruf. Ein berufswissenschaftliches Lehr-/Lernkonzept.....	427
Autorinnen und Autoren	429
Veranstalter und wissenschaftliche Leitung	459
Steering Committee	459
Gutachterinnen und Gutachter.....	459
studiumdigitale.....	461
Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft (GMW)	462

Neue Medien in Bildung und Forschung – Vision und Alltag – Zum Stand der Dinge

Die GMW-Jahrestagungen gehören zu den renommierten Konferenzen zum Einsatz neuer Medien in Bildung und Forschung im deutschsprachigen Raum. Mit dem Titel „Neue Medien in Bildung und Forschung – Vision und Alltag – Zum Stand der Dinge“ widmet sich die Tagung 2013 einerseits einer Bestandserhebung der heutigen Integration digitaler Medien in den Hochschulalltag, in die Lehre, in die Forschung wie auch in Verwaltungsprozesse und möchte andererseits zukünftige Trends aufspüren sowie deren Potentiale und erste Umsetzungen in die Praxis betrachten. Der Spagat zwischen Visionen und Alltag ist eins der Kernthemen dieser Tagung. Die Fragestellungen, die bei der Konzeption der Tagung maßgeblich waren, sind:

- Welche Produkte, Technologien und Konzepte haben sich in den vergangenen fünf Jahren im Bereich des Medieneinsatzes in Forschung und Lehre an Hochschulen und Universitäten etabliert?
- Wo wurden lernförderliche Änderungen angestoßen und nachhaltig umgesetzt?
- Welche Trends spielen aktuell eine Rolle und welche werden in naher Zukunft Bedeutung erlangen? Welche Rolle spielen dabei Phänomene wie z.B. Serious Games, mobiles oder gestenbasiertes Lernen und Learning Analytics in unserem gegenwärtigen und zukünftigen Hochschulalltag? Welche technologisch gestützten Neuerungen sind absehbar und welche dieser Trends könnten sich in Zukunft (und aus welchen Gründen) durchsetzen?
- Welche Entwicklungen zeichnen sich hinsichtlich der Rolle digitaler Medien in der Forschung ab?

Die beiden Herausgeber, die zugleich Ausrichter der Tagung sind, freuen sich, Ihnen eine interessante und wertvolle Sammlung von Beiträgen vorlegen zu können, die sich mit den oben skizzierten Fragestellungen befassen. Unter den Beiträgen finden Sie empirische Untersuchungsergebnisse, theoriegeleitete Ansätze, Beispiele und Erfahrungsberichte zur Umsetzung und Integration didaktischer und technologischer Trends in der Hochschullehre und der Forschung, Beschreibung von Veränderungsprozessen, Ansätzen der Organisationsentwicklung und strategischen Ausrichtung von Hochschulen im Hinblick auf digitale Medien und deren Nutzung für Forschungszwecke. Basis der Betrachtungen ist der didaktisch motivierte und begründete Einsatz neuer Medien und dessen kritische Reflexion. Die Formate umfassen dabei Full und Short Papers, Poster- und Workshopbeschreibungen.

Unter den drei Rubriken *Forschung und Konzepte zum Einsatz neuer Medien in der Lehre*, *Einsatz von neuen Medien in der Lehre* und *Einsatz von neuen Medien in Forschung und Lehre: Konzepte und Forschungsergebnisse* finden Sie die Beschreibung verschiedener Einsatzszenarien und deren Evaluation, kritische Reflexionen sowie Betrachtungen zur Weiterentwicklung. Den Einsatz von Lernplattformen betrachten eingehender die Beiträge in der Rubrik *Didaktische Konzepte von Lehrveranstaltungen und der Einsatz von Lernplattformen*. Einem speziellen Aspekt des Einsatzes von Medien in Präsenzveranstaltungen widmen sich die Beiträge in der Rubrik *Einsatz von Response-Systemen in der Lehre*, in denen Erfahrungen mit der Anwendung von Classroom-Response-Systemen vorgestellt und diskutiert werden.

Gleich mehrere Beiträge widmen sich in diesem Jahr dem Einsatz von *Neuen Medien in der Lehrerbildung*, einem Themenschwerpunkt, zu dem auch erstmalig ein entsprechender Workshop stattfindet. Zudem greift der 4. *Workshop Lerninfrastruktur in Schulen: Gelingensbedingungen* für das Lernen mit persönlichen Geräten ein weiteres für die Lehrerbildung interessantes Thema auf.

Welche Bedeutung neue Medien schon in der frühen Phase des *Study Life Cycle* haben, zeigen die Einreichungen zu der Fragestellung des *Einsatzes neuer Medien in der Studieneingangsphase und bei der Studienwahl*. Hierzu sind gleich mehrere Beiträge angenommen worden, so dass ein eigener Track zusammengestellt werden konnte. Weitere Beschreibungen finden sich zudem unter den Postereinreichungen.

Auch das zur Zeit höchst aktuelle und viel diskutierte Phänomen der *Massive Open Online Courses (MOOCs)* findet sich auf der GMW-Jahrestagung wieder und wird in mehreren Beiträgen sowie zwei Workshops aufgegriffen, in denen zum einen die Erfahrungen aus MOOCs vorgestellt werden, zum anderen potentielle weitere Einsatzszenarien, vorhandene und mögliche Geschäftsmodelle sowie die Qualität dieses Veranstaltungsformates kritisch diskutiert werden.

Der zentralen Frage nach den *Trends und Visionen* geht Larry Johnson in seinem Keynote-Vortrag zum Horizon Report nach und den Stand der Dinge erhebt Rolf Schulmeister mit seinem Beitrag, in dem er sich auf die Suche nach den Spuren des Lernerfolgs in Offline- wie Online-Lernszenarien macht und uns wertvolle Hinweise auf die Gestaltung von Lernarrangements gibt.

Mit diesen spannenden Eindrücken und Ausblicken wünschen wir allen Leserinnen und Lesern sowie allen Teilnehmenden viel Erfolg, neue Erkenntnisse und Freude bei der Lektüre und Teilnahme an der Tagung. Wir möchten an dieser Stelle auch all jenen danken, die zum Gelingen der Tagung und der Entstehung dieses Bandes beigetragen haben: Das sind die Mitglieder des Steering Committees, die uns maßgeblich bei der Planung und Konzeption der Tagung unterstützt haben, die Gutachter/-innen, ohne die die Auswahl der Einreichungen nicht möglich gewesen wäre, die Autor/-inn/en und Referent/-inn/en, die der Kern

einer jeden Tagung sind und das Team rund um Beate Plugge des Waxmann Verlages, das uns sehr unterstützt hat und dem wir für ihre Geduld danken. Wir danken auch dem GMW-Vorstand für das in uns gesetzte Vertrauen und die sehr konstruktive Zusammenarbeit und natürlich unserem eigenen Team und den vielen Akteuren der Universität Frankfurt für ihr Engagement – sie haben maßgeblich zum Gelingen der Tagung beigetragen. Vielen Dank!

Claudia Bremer und Detlef Krömker, Juli 2013

E-Learning in der Eingangsphase des Philosophiestudiums

Zusammenfassung

Der folgende Praxisreport kommentiert die E-Learning-Angebote in der Studieneingangsphase am Institut für Philosophie Frankfurt. Vor dem Hintergrund einiger medienphilosophischer Überlegungen wird zunächst der Status digitaler Lernumgebungen am Institut erläutert, um daran anschließend die Verzahnung von Studien-Wiki, Lernmanagementsystem und Web-Based-Trainings in der philosophischen Lehr- und Lernpraxis zu skizzieren.

1 E-Learning und Medienphilosophie

Auch in philosophischen Kontexten bedeutet E-Learning meist kaum mehr als eine verheißungsvolle Digitalisierung von Lernumgebungen. Angesichts dieser nüchternen Diagnose stellte sich für die philosophische Lehrpraxis die Frage, *ob* und *wie* E-Learning-Angebote bewährte Lehrmethoden sinnvoll unterstützen oder erweitern können. Weder konstituieren digitale Angebote automatisch neue Arten von Lernprozessen noch können sie das Lernen im Sinne eines reflektierten Verstehens garantieren. Insofern jeder didaktische Medieneinsatz mit Blick auf Inhalt, Lernziel und Kompetenzniveau bewertet werden muss, unterscheiden sich die neuen nicht von den alten Medien.

Grundlage und Gegenstand philosophischen Forschens, Lehrens und Lernens bleiben weiterhin die altgedienten Medien von Sprache, Schrift und Bild. Deren Digitalisierung eröffnet für die Textwissenschaft Philosophie allerdings innovative Handlungsspielräume hinsichtlich der Distribution, Investigation und Manipulation von Daten. Die Nutzung von Datenbanken oder Online-Enzyklopädien etwa bietet neue Möglichkeiten im Rahmen der *traditionellen* Textrecherche, ohne dass mit der Digitalisierung der Inhalte ein Lernerfolg gewährleistet würde. Denn auch in digitalen Lernumgebungen basieren zielführende Suchanfragen weniger auf technischen Fertigkeiten als auf klassischen Kompetenzen der textorientierten Reflexion.

Eine der drastischsten Veränderungen des philosophischen Forschens, Lehrens und Lernens überhaupt zeigt sich in der Verbreitung der elektronischen Textverarbeitung: Insofern Texte normalerweise von Hand geschrieben und redigiert werden, kann der Computer als innovatives Handwerkszeug auch der philosophi-

schen Lehr- und Lernpraxis gelten. Somit lässt sich der produktive E-Learning-Einsatz in den Geisteswissenschaften bis ins letzte Jahrtausend zurückdatieren, denn der PC dient dort nun schon seit mindestens 20 Jahren als wirkmächtiges Werkzeug zur allmählichen Verfertigung von Gedanken beim Schreiben.

Dass philosophische Überlegungen von ihrer Verschriftlichung und der systematischen Überarbeitung ungemein profitieren, ist wiederum keine neue Einsicht. Dementsprechend besteht die philosophische Forschung zu einem überwiegenden Teil in der systematischen Reflexion philosophischer Texte. Gerade für das konkrete Rekonstruieren und Evaluieren begrifflicher wie argumentativer Textstrukturen erscheint das Lernen auf elektronischen Wegen allein allerdings wenig aussichtsreich. Bestimmte E-Learning-Angebote können Studierende in der Philosophie allerdings auf das spezifisch philosophische Lesen, Argumentieren und Schreiben *vorbereiten* helfen. Gerade diese Kompetenzen können und müssen von Studierenden individuell reflektiert werden, da sie einerseits Voraussetzung für die Entwicklung philosophischer Interessen sind, andererseits aber genau diese Kompetenzen im Philosophiestudium eine spezifische Erweiterung erfahren sollen.

2 Praxisreport: E-Learning Philosophie Frankfurt

Am Institut für Philosophie der Goethe-Universität Frankfurt haben sich inzwischen E-Learning-Angebote zur *Orientierung*, zur *Organisation* und zur methodologischen *Reflexion* etabliert. Durch die Verzahnung dieser Elemente konnten insbesondere verbesserte Studienbedingungen in der Eingangsphase gewährleistet werden: *Orientierungshinweise* finden Studierende mit ganz unterschiedlichen Fragen, Erwartungen und Fertigkeiten in einem institutseigenen Studien-Wiki, dem OKAPI. *Organisatorische Erleichterungen* bietet vor allem das universitäre Lernmanagementsystem OLAT in Form der bedarfsorientierten Online-Veranstaltungsbegleitung. Anleitungen zur *Reflexion philosophischer Basiskompetenzen* erhalten Studierende in verschiedenen OKAPI-Rubriken, in Arbeitsaufträgen über OLAT sowie im Web-Based-Training LAuS, das in das philosophische Lesen, Argumentieren und Schreiben einführt.

Dementsprechend können Präsenzveranstaltungen der philosophischen Lehre inzwischen durch ganz unterschiedliche E-Learning-Elemente ausgestaltet werden: von der bloßen Veranstaltungsorganisation und der Distribution von Lernmaterialien über verschiedene Blended-Learning-Szenarien mit Selbstlernphasen und Portfolio-Dokumentation bis hin zum Social-Reading und Peer-Facilitated-Learning mit synchronen und asynchronen Online-Kommunikationsangeboten. Ergänzt werden solche veranstaltungsbezogenen Angebote durch die angeleitete, aber selbstregulierte Auseinandersetzung mit philosophischen Kompetenzanforderungen. Die eigenständige Aneignung befördern

etwa methodologische Erläuterungen sowie Abschluss-Checklisten im Studien-Wiki. Eine Vertiefung ermöglicht die Auseinandersetzung mit den interaktiven Reflexionsübungen des Web-Based-Trainings.

Besonders die Orientierung in der Studieneingangsphase wurde durch den Ausbau der E-Learning-Angebote erleichtert. Es werden nicht nur Studienordnungen, Studienverlaufspläne und Veranstaltungsinhalte online bereitgehalten, sondern auch die Einschreibung in Interpretationskurse und Tutorien erfolgt über Online-Kurse im Lernmanagementsystem OLAT. In allen OLAT-Begleitkursen wird neben aktuellen Informationen zur Veranstaltung standardmäßig auf weiterführende E-Learning-Angebote hingewiesen, was deren Relevanz zusätzlich zu den Verweisen auf der Homepage und in den Orientierungsveranstaltungen betont. Studierende werden von der Homepage zu drei E-Learning-Bereichen weitergeleitet, die im Folgenden kurz erläutert und am Ende des Textes aufeinander bezogen werden.

3 Studien-Wiki OKAPI

Das Studien-Wiki OKAPI ist ein am Institut entwickeltes Online-Kompodium zu *Orientierung, Kompetenzen, Arbeitstechniken, Perspektiven und Information*. Mit der Bereitstellung allgemeiner Informationen zum Studium soll insbesondere die Orientierung in der Studieneingangsphase erleichtert und somit nicht zuletzt eine effektivere Nutzung von die Sprechzeiten gewährleistet werden. Sortiert nach Rubriken finden sich im OKAPI etwa Hinweise zu Plagiatsfällen und guter wissenschaftlicher Praxis, zur Literaturrecherche mit entsprechenden Links, zum Exzerpieren und Referieren, zum Verfassen schriftlicher Arbeiten (samt Checklisten zur Überarbeitung eigener Texte) sowie zu Auslandsstudium, möglichen Berufsfeldern und sinnvollen Zusatzqualifizierungen.

Unter dem Eintrag *E-Learning* in der Rubrik Arbeitstechniken bietet das Wiki selbst kurze Erläuterungen zu den Funktionen und Erfordernissen aller E-Learning-Angebote am Institut. Abgerundet wird die Zusammenstellung durch eine Sammlung von Links zu philosophischen Medieninhalten, wie etwa Fernsehformaten, Vortragsmitschnitten oder den E-Lecture-Portalen renommierter Institute.

4 Lernmanagementsystem OLAT

Gut etabliert ist am Institut inzwischen das universitätsübergreifend unterstützte Lernmanagementsystem OLAT. Über das LMS werden Veranstaltungen vermehrt durch vorgefertigte Online-Kurse ergänzt. Diese erleichtern Dozierenden u.a. die Teilnehmerverwaltung, die Kurskommunikation sowie die Distribution

von Kursmaterialien, Video-Mitschnitten oder Studierendenbeiträgen. Durch die Nutzung einer minimal vorstrukturierten OLAT-Kursvorlage wird Dozierenden und Studierenden die Orientierung erleichtert und standardmäßig auf relevante Informationsquellen auch jenseits der Angebote des Instituts verlinkt. Mit den OLAT-Kursen werden bei Bedarf (und hinreichend Ambition) außerdem Blended-Learning-Szenarien umgesetzt, Feedback und Diskussion über moderierte Foren motiviert, sowie individuelle und kooperative Arbeitsergebnisse als Online-Portfolio dokumentiert.

Als philosophisch herausragendes (und arbeitsintensives) E-Learning-Element zeichnet sich der Einsatz von Diskussionsforen ab, die der moderierten Vorbereitung von Texten für Präsenzveranstaltungen dienen können. Indem Studierende etwa eigene Fragen zum Text *formulieren*, diese wechselseitig *kommentieren* oder sogar *beantworten* können, wird neben der Qualität von Diskussionen in der Präsenzveranstaltung die Lesemotivation, das Textverständnis und der Lernerfolg nachhaltig verbessert. In dieser Richtung wurde auch mit dem Social-Reading-Tool von iversity experimentiert. Mit diesem lassen sich philosophisch interessante Szenarien für das Peer-Facilitated-Learning realisieren, insofern online stehende Texte kollaborativ strukturiert, kommentiert und diskutiert werden können.

5 Web-Based-Training LAuS

Das noch recht junge WBT LAuS erlaubt eine ergänzende, eigenständige und interaktive Reflexion der philosophischen Grundkompetenzen *Lesen, Argumentieren und Schreiben*. Drei Übungsabschnitte bieten in jeweils ein bis zwei Stunden kompakte Übersichtslektionen mit interaktiven Übungen zur Texterschließung sowie zu Argumentationsformen und deren Verschriftlichung. Den Abschluss des Trainings bildet ein interaktives Web-Quest zum Bibliographieren von Literatur aus dem Bibliothekszentrum.

Vermittelt werden sollen nicht in erster Linie Studieninhalte, sondern die Kenntnisse um jene Basiskompetenzen, die im Studium der Philosophie gefördert und gefordert werden. Eine Selbstkontrolle der Lerninhalte wird in Form von Lückentexten und Multiple-Choice-Fragen angeboten, bei denen insbesondere falsche Antworten durch explizites Feedback kommentiert werden. Auch wenn einige Übungen vor allem im Argumentationsteil echte Knobelaufgaben mit eindeutigen Antworten darstellen, geht es auch bei den Übungsaufgaben weniger um eine endgültige Beurteilung als um die Auseinandersetzung mit den Methoden, Anforderungen und Fragestellungen des Faches. Durch humorvolle Antwortoptionen wird das auch immer wieder signalisiert.

Selbstverständlich verspricht diese neuartige Lernumgebung keine komplette Auslagerung der methodischen Qualifizierung. Die kurzen Erläuterungen und Übungen erlauben aber die eigenständige Auseinandersetzung mit dem eigenen Kompetenzprofil sowie die Vorbereitung und Auffrischung grundlegender methodischer Lerninhalte der Basismodule und Tutorien. Mit Mitteln des E-Learning-Förderfonds und dem universitären Autoren-Tool am Institut selbst entwickelt, steht das WBT inzwischen auch als HTML5-basierte, mobile Version online.

6 Verzahnung von Wiki, LMS und WBT

Wiki, LMS und WBT greifen idealerweise so ineinander, dass Studierende schon in der Studieneingangsphase erstens jederzeit Orientierungshilfen online verfügbar finden, zweitens durch veranstaltungsbegleitende OLAT-Kurse alle relevanten Informationen und Studienmaterialien bekommen, drittens dort auf Anforderungen und Hilfsangebote aufmerksam gemacht werden, sich viertens über Foren und das WBT eigenständig mit Inhalten und Methoden des Faches auseinandersetzen, um sich fünftens mit reflektierten Fragestellungen gezielt an Dozierende zu wenden.

Der Ausbau der E-Learning-Angebote am Institut wurde durch die Einrichtung einer halben Stelle für die E-Learning-Koordination gewährleistet, die Medienproduktion und -pflege verantwortet und außerdem medientechnische wie mediendidaktische Beratung anbietet. Im Instituts-Wiki OKAPI findet sich ein eigener Bereich für Lehrende mit mediendidaktischen Links und medientechnischen Hilfestellungen. Besonders die dort bereitgestellten Erläuterungen zum Einsatz von OLAT-Kursen sowie Kurzanleitungen zu deren Einrichtung erleichtern die eigenständige Gestaltung von E-Learning-Elementen und -Experimenten. So lassen sich neben der Grundversorgung durch Wiki, WBT und LMS bedarfsorientierte E-Learning-Lösungen passend für unterschiedliche Lehrangebote und -stile am Institut konzipieren.

In Planung befindet sich ein Online-Self-Assessment für Studieninteressierte, das an entsprechender Stelle der Universitäts-Homepage verfügbar sein soll, sowie Online-Selbst-Lern-Module zur Festigung grundlegender Inhalte der Logikveranstaltungen, die Studierenden auch auf mobilen Endgeräten zugänglich gemacht werden.